



Landkreis Dahme-Spreewald

## **Gemeinde Schönwald**

OT Waldow/Brand

2. Änderung des Flächennutzungsplanes der ehemaligen Gemeinde Waldow/Brand  
(heute OT der Gemeinde Schönwald) für den Teilbereich

## **„Solarpark Waldow-Schönwald“**

(ehemals „Solarpark Spreewaldring“)

### **Entwurf**

der Begründung zur formellen Beteiligung



## IMPRESSUM

<b>Plangeber:</b>	<b>Gemeinde Schönwald OT Waldow/Brand</b> vertreten durch <b>Amt Unterspreewald</b> Bauamt Hauptstraße 49 15910 Schönwald
<b>Vorhaben</b>	<b>2. Änderung des Flächennutzungsplanes der ehemaligen Gemeinde Waldow/Brand (heute OT der Gemeinde Schönwald)</b>
<b>Planstand</b>	<b>Entwurf der Begründung zur Beteiligung Stand 28.03.2025</b>
<b>Investor/ Auftraggeber:</b>	<b>NOTUS energy Plan GmbH &amp; Co. KG</b> Parkstraße 1 14469 Potsdam Tel.: 0331 - 62043-40 E-Mail: <a href="mailto:solarpark-waldow@notus.de">solarpark-waldow@notus.de</a>
<b>Planverfasser</b>	<b>kollektiv stadtsucht GmbH</b> Rudolf-Breitscheid-Straße 72 03046 Cottbus Tel.: 0355 - 75 21 66 11 E-Mail: <a href="mailto:info@kollektiv-stadtsucht.com">info@kollektiv-stadtsucht.com</a>
<b>Umweltbericht / Artenschutzfachbeitrag</b>	<b>Planungsbüro Siedlung und Landschaft</b> Ludloff & Fischer PartGmbB Bahnhofstraße 15 15926 Luckau Tel.: 03544 2420 E-Mail: <a href="mailto:anfrage@siedlungundlandschaft.de">anfrage@siedlungundlandschaft.de</a>

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>ANLASS, ZIELE UND ZWECKE DER PLANUNG</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>AUSGANGSSITUATION</b>	<b>6</b>
2.1	Ver- und Entsorgung	6
2.2	Denkmalschutz	7
2.3	Natur, Landschaft, Umwelt	8
<b>3</b>	<b>LANDESRECHT / RAUMORDNUNG</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>ERLÄUTERUNG ZU DER GEPLANTEN ÄNDERUNG</b>	<b>10</b>
4.1	Aktuelle Darstellung	10
4.2	Geplante Darstellung	11
<b>5</b>	<b>STÄDEBAULICHES KONZEPT</b>	<b>13</b>
5.1	Photovoltaik-Freiflächenanlage im Detail	13
5.2	Hoch- und Trinkwasserschutz	13
5.3	Erschließung	13
5.4	Versiegelung	14
<b>6</b>	<b>UMWELTPRÜFUNG / UMWELTBERICHT</b>	<b>14</b>
6.1	Auswirkungen bei Durchführung der Planung	14
<b>7</b>	<b>KOSTEN</b>	<b>15</b>
<b>8</b>	<b>VERFAHRENSVERLAUF</b>	<b>15</b>
<b>9</b>	<b>RECHTSGRUNDLAGEN</b>	<b>16</b>

## 1 ANLASS, ZIELE UND ZWECKE DER PLANUNG

1. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist ein Gebot der Gegenwart und wird durch die Gesetzgebung unterstützt (vgl. § 2 EEG). Ziel ist es, im Interesse des Klima- und Umweltschutzes eine nachhaltige Entwicklung der Energieversorgung zu ermöglichen, die volkswirtschaftlichen Kosten der Energieversorgung, auch durch die Einbeziehung langfristiger externer Effekte, zu verringern und die Weiterentwicklung von Technologien zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zu fördern. Photovoltaikanlagen stellen ein wichtiges Potenzial zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energiequellen dar. Sie entsprechen dem raumordnerischen Grundanliegen der sparsamen und schonenden Inanspruchnahme der Naturgüter. Aufgrund der Klimabelastungen und der damit verbundenen Ausweisung von CO<sub>2</sub>-freier Kraftwerkskapazität auf Bundes- bzw. Landesebene sollte diesem Ansinnen mit der vorliegenden Planung Rechnung getragen werden.
2. Der Investor und die Gemeinde Schönwald leisten mit dem Vorhaben zum **Solarpark Waldow-Schönwald** einen Beitrag zum erforderlichen Ausbau der erneuerbaren Energien. Der Geltungsbereich des 2. Änderungsverfahrens umfasst ca. **67** ha. Die Leistung der geplanten Photovoltaik-Freiflächenanlage beträgt ca. **69** MWp.
3. Der FNP der ehemaligen Gemeinde Waldow/Brand, heute OT der Gemeinde Schönwald (Planfassung Juli 2000) stellt für das dem Außenbereich zuzuordnende Plangebiet Flächen für die Landwirtschaft dar. Gemäß des Aufstellungsbeschlusses der Gemeindevertretung Schönwald vom 09.05.2023 über den Bebauungsplan „**Solarpark Waldow-Schönwald**“ (ehemals „**Solarpark Spreewaldring**“) soll der Flächennutzungsplan (FNP) der ehemaligen Gemeinde Waldow/Brand, heute OT der Gemeinde Schönwald gemäß § 8 Abs. 3 BauGB im Parallelverfahren geändert werden. Hiermit soll am Standort die planungsrechtliche Grundlage für eine Photovoltaik-Freiflächenanlage geschaffen werden. Die Planänderung dient der geordneten städtebaulichen Entwicklung. Die 2. Änderung des FNP der ehemaligen Gemeinde Waldow/Brand (heute OT der Gemeinde Schönwald) ändert für den betreffenden Geltungsbereich die FNP-Darstellung von (bislang) landwirtschaftlicher Fläche zu (neu) Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik“. Mit dieser Zweckbestimmung wird im FNP eine Flächennutzung für Freiflächen-Photovoltaik dargestellt bzw. ermöglicht.

4. Aus dem Geltungsbereich zum Entwurf der FNP-Änderung herausgenommen wurde die Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft. Sie befand sich zwischen dem Kabelgraben und der größten Sonderbaufläche. Da diese Fläche nicht für eine Sonderbaufläche in Anspruch genommen wird, besteht an dieser Stelle kein Änderungsbedarf. Die dort durch den rechtskräftigen FNP geplante Maßnahme wird durch die gegenständliche Planung nicht beeinflusst und die landwirtschaftliche Nutzung bleibt erhalten.

## 2 AUSGANGSSITUATION

### 2.1 Ver- und Entsorgung

1. Westlich an den Änderungsbereich angrenzend verlaufen die planfestgestellten Ferngasleitung Europäische Gas-Anbindung (EUGAL), die Ostsee-Pipeline-Anbindungs-Leitung (OPAL) sowie weitere Fernmeldekabel (siehe Anlage Karte Leitungen). Die Überwachung dieser Anlagen obliegt der GASCADE Gastransport GmbH. Die Erdgashochdruckleitungen liegen in der Mitte eines dinglich gesicherten Schutzstreifens von 4 bis 12 m Breite. Eine Bebauung des Schutzstreifens ist nicht zulässig. Kompensationsmaßnahmen innerhalb des Schutzstreifens sind nicht zulässig. Zum Zwecke von Kontrollen sowie für Instandhaltungsmaßnahmen etc. muss die Zugänglichkeit jederzeit gewährleistet bleiben. Im Parallelverlauf zu den Anlagen müssen Zuwegungen zu Solaranlagen außerhalb des Schutzstreifens angelegt werden. Der Ausschluss von Beeinträchtigungen des Leitungsbestandes wird durch den veränderten Geltungsbereich gewährleistet.
2. Auf dem Weg („Sorge“) zwischen den beiden östlichen Sonderbauflächen verläuft eine unterirdische Kabeltrasse der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH. Aus der Stellungnahme vom 12.02.2024 geht hervor, dass eine Überbauung unzulässig ist und die Versorgungsanlagen nicht durch Bäume und Sträucher zu behindern sind. Der Leitungsbestand ist mit einem Geh-, Fahr- und Leitungsrecht (G/F/L2) im B-Plan vor einer Überbauung geschützt.
3. Östlich des Geltungsbereichs verläuft die 380-kv-Leitung Ragow – Thyrow (Mast Nr. 62 – 64). In der Stellungnahme vom 26.02.2024 teilte die 50Hertz Transmissions GmbH mit, dass von der Trassenachse beidseitig ein Freileitungsschutzstreifen von insgesamt 46 m

zu beachten ist. Für jegliche Nutzungsänderungen im Freileitungsbereich und bei Bau- und Pflanzmaßnahmen ist die Zustimmung des Leitungsbetreibers einzuholen. Durch die Veränderung des Geltungsbereichs zum Entwurf wurden die Abstände eingehalten und eine Beeinträchtigung ausgeschlossen.

4. Die Ver- und Entsorgung der Gemeinde Schönwald ist durch die vorliegende Planung nicht beeinträchtigt.

## 2.2 Denkmalschutz

5. In seiner Stellungnahme vom 12.02.2024 teilte das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum mit, dass im Geltungsbereich derzeit keine Bodendenkmale im Sinne des Gesetzes über den Schutz und die Pflege der Denkmale im Land Brandenburg (BbgDSchG) registriert sind. In mehreren Abschnitten des Vorhabenbereichs besteht jedoch aufgrund fachlicher Kriterien die begründete Vermutung, dass hier bislang noch nicht aktenkundig gewordene Bodendenkmale verborgen sind. Diese Vermutung begründet sich u. a. darauf, dass der Planungsraum in der Prähistorie siedlungsgünstige naturräumliche Bedingungen aufwies, da sie ehemals in Niederungs- bzw. Gewässernähe an der Grenze unterschiedlicher ökologischer Systeme lagen. Nach Erkenntnissen aus der Urgeschichtsforschung stellen derartige Areale in Brandenburg aufgrund der begrenzten Anzahl siedlungsgünstiger Flächen Zwangspunkte für die prähistorische Besiedlung dar. Weiterhin entsprechen die Flächen in ihrer Topografie derjenigen der bekannten Fundstellen in der näheren Umgebung sowie deuten Luftbilder in einigen Arealen auf Bodendenkmalstrukturen hin.

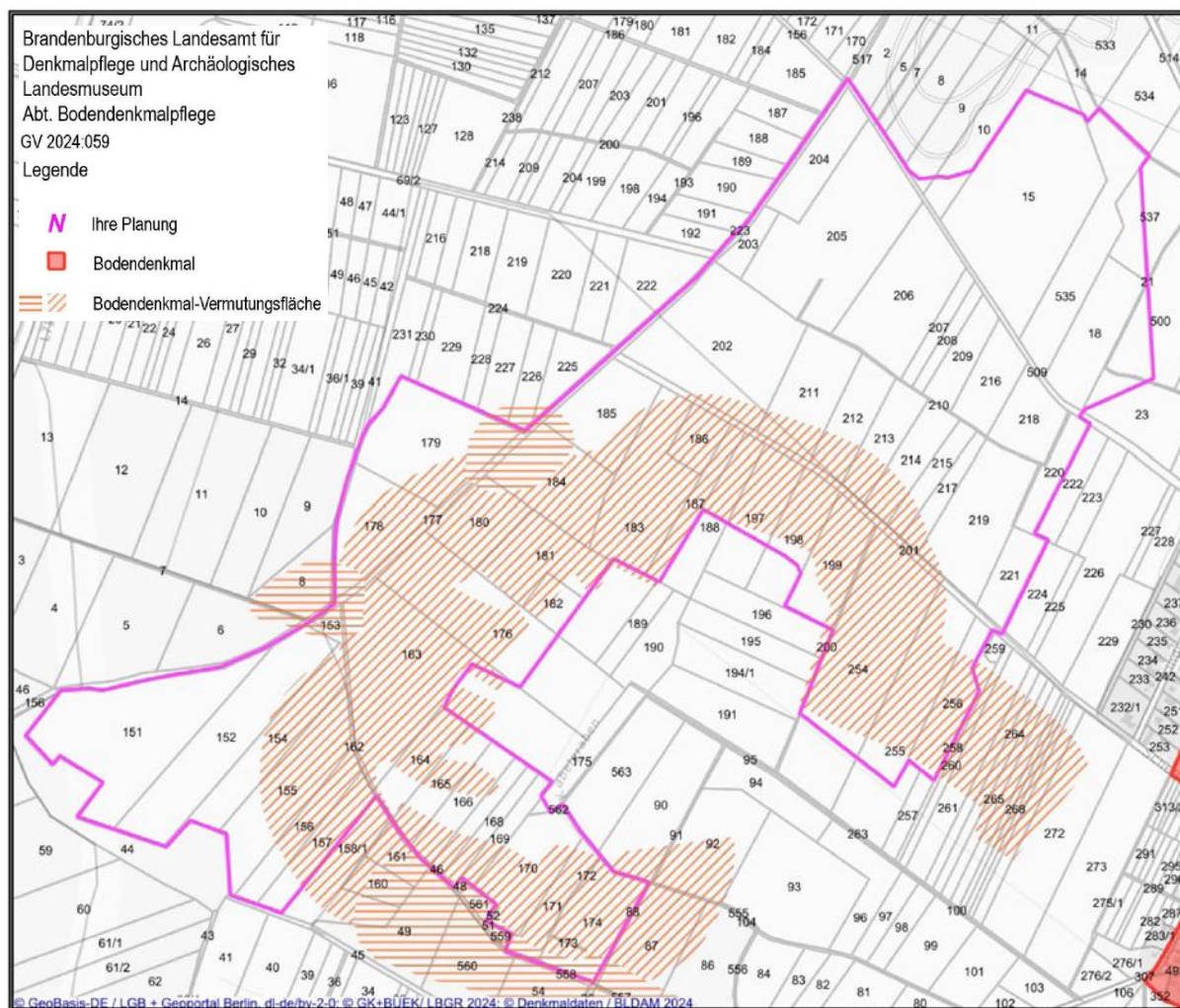


Abbildung 1: Bodendenkmalvermutungsbereich im Geltungsbereich Stand VORENTWURF, Quelle: Stellungnahme des BLDAM vom 12.02.2024

## 2.3 Natur, Landschaft, Umwelt

6. Der Änderungsbereich befindet sich in keinem Natura 2000-Projektgebiet, keinem Naturschutzgebiet, keinem Trinkwasserschutzgebiet, keinem Landschaftsschutzgebiet, keinen Naturpark und in keinem Biosphärenreservat. Südwestlich befinden sich Eichen-Hainbuchenwälder, die unter den Biotopschutz nach § 30 BNatSchG i.V.m. § 18 BbgNatSchAG fallen.
7. Im Geltungsbereich der FNP-Änderung befindet sich der Kabelgraben. Er stellt ein Gewässer II. Ordnung dar. Die Pflicht zur Unterhaltung obliegt dem Unterhaltungsverband, hier Wasser- und Bodenverband „Nördlicher Spreewald“. Zur reibungslosen Pflege des Gewässers ist ein Gewässerrandstreifen von 5 m (beidseitig) ab der Böschungskante einzuhalten. Das Plangebiet liegt zudem im Gewässerentwicklungskonzept „Unterer Spreewald“. Der Kabelgraben befindet sich außerhalb der



Sonderbauflächen. Aufgrund der geplanten Nutzung ist keine Beeinträchtigung der Gewässerstruktur sowie eine Belastung mit Nähr- oder Schadstoffen zu erwarten. Dem Bewirtschaftungsziel gem. § 27 Abs. 2 WHG, eine Verschlechterung des ökologischen Potenzials und chemischen Zustands zu vermeiden bzw. diese zu erhalten, wird damit entsprochen.

### 3 LANDESRECHT / RAUMORDNUNG

1. Bauleitpläne sind gemäß § 1 Abs. 4 BauGB an die Ziele der Raumordnung anzupassen. Diese werden in den Ländern Brandenburg und Berlin durch den Landesplanungsvertrag, dem gemeinsamen Landesentwicklungsprogramm, den Landesentwicklungsplänen und den Regionalplänen vorgegeben.
  - Die Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29. April 2019 ist am 01. Juli 2019 in Kraft getreten.
  - Mit Schreiben vom 11.10.2023 wurde die Gemeinsame Landesplanung über die Planung informiert und gemäß § 1 Abs. 4 BauGB i.V.m. Art. 12 Abs. 1 des Gesetzes zum Landesplanungsvertrag i.d.F. vom 01.02.2008 beteiligt. Mit der Stellungnahme vom 07.02.2024 wurde im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung mitgeteilt, dass der Planung keine Ziele der Raumordnung entgegenstehen.

## 4 ERLÄUTERUNG ZU DER GEPLANTEN ÄNDERUNG

### 4.1 Aktuelle Darstellung

1. Im FNP der ehemaligen Gemeinde Waldow/Brand (heute OT der Gemeinde Schönwald) in der Planfassung Juli 2000 sind die bestehenden Flächen als Flächen für die Landwirtschaft **und Wald dargestellt**.
2. Die 68 ha große Fläche des Bebauungsplanes „**Solarpark Waldow-Schönwald**“ liegt im Ortsteil Waldow/Brand und wird zurzeit für die Landwirtschaft genutzt. Das Gebiet grenzt im Norden an das Trainingscenter Spreewaldring. Östlich des Plangebiets erstreckt sich der Ortsteil Waldow/Brand der Gemeinde Schönwald. Im Plangebiet befinden sich nach aktuellem Kenntnisstand keine Altlastenstandorte.

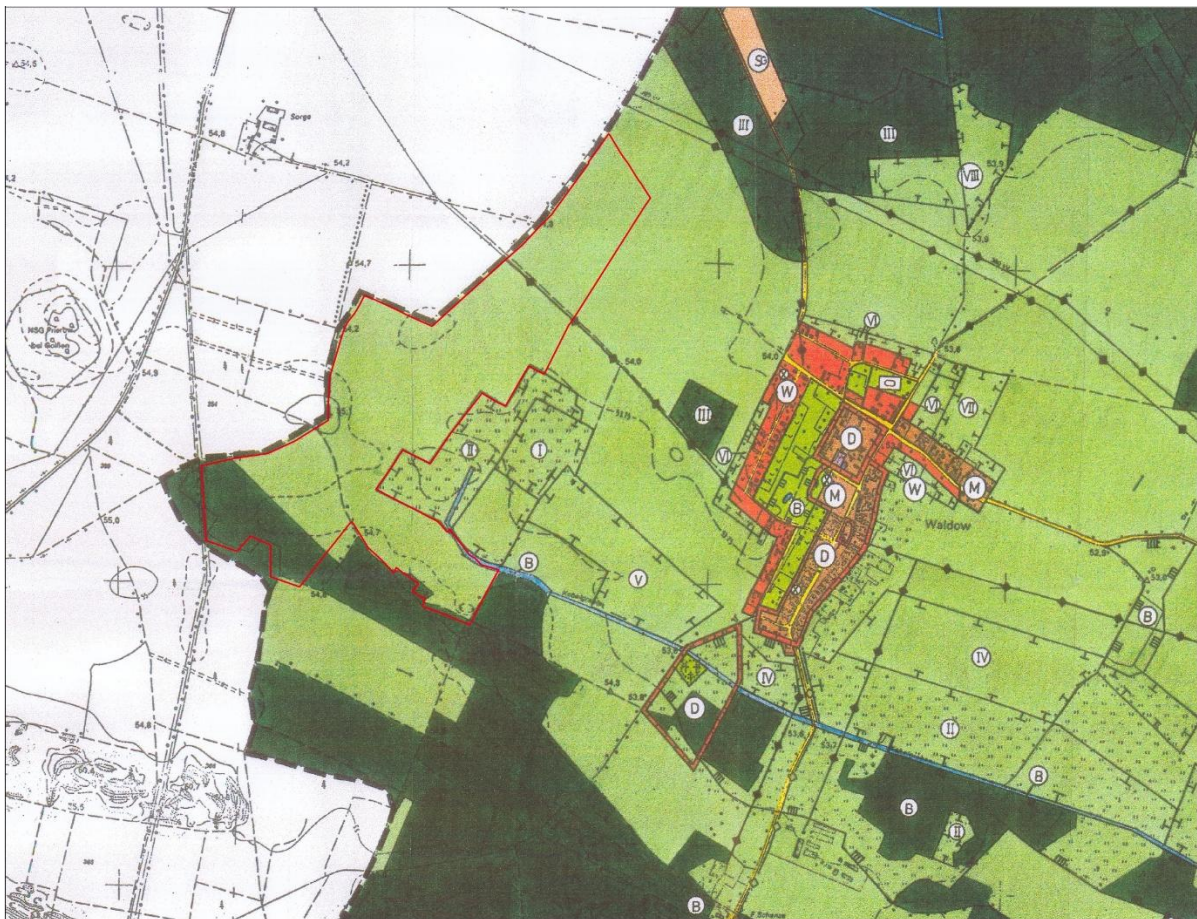


Abbildung 2: FNP-Darstellung Bestand mit dem Geltungsbereich der FNP-Änderung, o.M.

## 4.2 Geplante Darstellung

3. Die FNP-Änderung stellt die bisherige Fläche für die Landwirtschaft (alt) als Sonderbaufläche Photovoltaik (neu) dar. Mit der Darstellung als Sonderbaufläche soll die Nutzung zur Gewinnung von Strom aus Photovoltaik-Freiflächenanlagen innerhalb der vorbereitenden Bauleitplanung gesichert werden. Im Parallelverfahren zur vorliegenden 4. Flächennutzungsplanänderung wird der Bebauungsplan „Solarpark Waldow-Schönwald“ aufgestellt und das Ziel für die Sonderbaufläche konkretisiert.
4. Die von den Sonderbauflächen Photovoltaik überlagerten Flächen für Wald entsprechen nicht mehr den realen Gegebenheiten. Auf den Flächen innerhalb des Geltungsbereichs wurde und wird bis zur Umsetzung ausschließlich Landwirtschaft betrieben, sodass sich ein Wald oder Waldsaum nicht bilden konnte. Dementsprechend wird die Darstellung im FNP mit der 2. Änderung angepasst und nun als Sonderbaufläche dargestellt. Wald im Sinne des Waldgesetzes des Landes Brandenburg wird daher nicht in Anspruch genommen.
5. In den Randbereichen des Geltungsbereichs wurden Biotope aufgefunden und nachrichtlich in den Flächennutzungsplan übernommen.
6. Weiterhin werden die im B-Plan vorgesehenen Wildtierkorridore in der FNP-Änderung als Flächen für Maßnahmen zu Schutz, zur Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft dargestellt.
7. Da es sich bei der Kabeltrasse zwischen den östlichen Sonderbauflächen um eine unterirdische Leitungsanlage handelt, wird die Darstellung in der FNP-Änderung angepasst und die entsprechende Signatur verwendet.
8. Die Sondergebiete des Bebauungsplans werden dabei generalisiert und nicht flurstücksgetreu als Sonderbauflächen im FNP dargestellt, da der Flächennutzungsplan sich auf einer höheren Maßstabsebene befindet und das Ziel der vorbereitenden Bauleitplanung hat. Im Bebauungsplan wurden die Flächen konkretisiert.



2. Änderung FNP der ehemaligen Gemeinde Waldow/Brand (heute OT der Gemeinde Schönwald,

Teilbereich: „Solarpark Waldow-Schönwald“ - ENTWURF

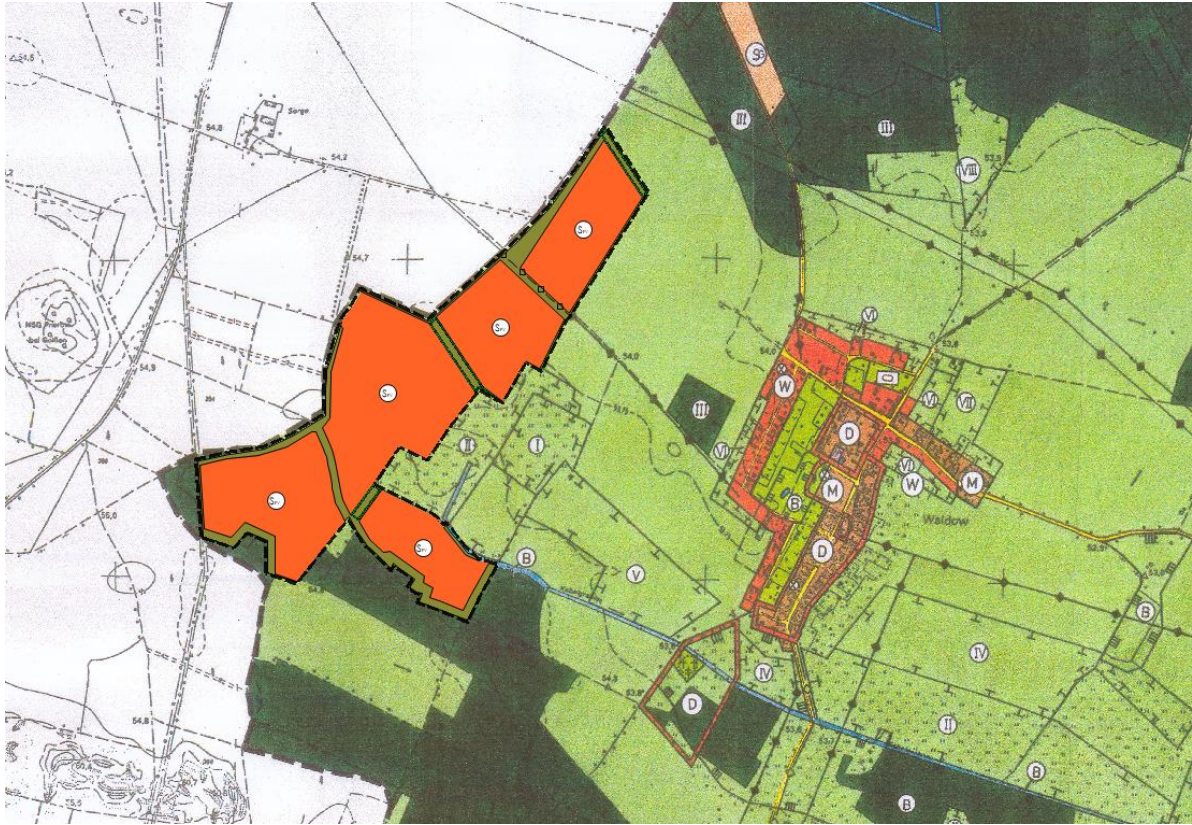


Abbildung 3: 2. Änderung des Flächennutzungsplanes ENTWURF

## 5 STÄDEBAULICHES KONZEPT

### 5.1 Photovoltaik-Freiflächenanlage im Detail

1. Die Anlage wird aus in Reihen angeordneten, aufgeständerten, nicht beweglichen Solarmodulen sowie den erforderlichen Nebeneinrichtungen (Wechselrichter, Trafostationen, Zaun) bestehen. Die Module werden auf einer feuerverzinkten Aufständering mit einer maximalen Neigung von ca. 15° angeordnet. Die Höhe der Module beträgt ca. 3,0 m. Die Gestelle werden in den Untergrund gerammt. Hierdurch wird der Versiegelungsgrad im Plangebiet auf ein Minimum begrenzt. Unter den Modultischen wird Grünland entwickelt. Die Aufstellung der Module erfolgt in Reihen mit entsprechenden Abständen. Die Abstände zwischen den Reihen sind ausreichend für Andienungs- und Wartungszwecke dimensioniert. Die Photovoltaikanlage wird mit einer Zaunanlage (inklusive nach innen gerichteter Übersteigschutz) abgesichert. Um die Durchlässigkeit für Kleintiere aufrecht zu erhalten, wird ein Mindestabstand von 15 cm zwischen Boden und Zaununterkante freigehalten. Die Ausführung der Anlage sowie z.B. die Umsetzung der Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen werden in einem städtebaulichen Vertrag zwischen dem Investor und dem Amt Unterspreewald, Gemeinde Schönwald geregelt und zum Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes „Solarpark Waldow-Schönwald“ von der Gemeindevertretung Schönwald beschlossen. Der produzierte Strom wird über ein Umspannwerk in das öffentliche Netz eingespeist.

### 5.2 Hoch- und Trinkwasserschutz

2. Das Plangebiet befindet sich in keinem Trinkwasserschutzgebiet und keinem festgesetzten Überschwemmungsgebiet. Um ein mögliches Austreten von wassergefährdenden Stoffen vorzubeugen, werden Ölauffangwannen in den Trafostationen eingebaut, die im Falle einer Funktionsstörung das auslaufende Öl auffangen.
3. Die Zugänglichkeit der eingezäunten PV-Anlage wird durch Toranlagen sichergestellt.

### 5.3 Erschließung

4. Das Vorhaben hat keine maßgeblichen Auswirkungen auf das Verkehrsaufkommen, da die Anlage keinen Ziel- oder Quellverkehr generiert. Im Anlagenbereich erfolgt nur eine Zufahrt zu Reparatur- Wartungsarbeiten. In der Sonderbaufläche Photovoltaik selbst werden keine privaten Verkehrsflächen vorgesehen.

5. Im Plangebiet fällt im Zuge des geplanten Vorhabens kein Schmutz- oder Abwasser an.

#### 5.4 Versiegelung

6. Im Rahmen der Errichtung der Photovoltaikanlage wird nur in einem geringen Maß in den Boden eingegriffen. Die Gestellpfosten der Modultische werden maximal bis 1,5 m gerammt. Daneben beanspruchen Transformatoren und Anlagen zur Speicherung des produzierten Stroms als technische Nebenanlagen mit bis zu max. 35 m<sup>2</sup> je Anlage einen geringen Teil des Bodens.

## 6 UMWELTPRÜFUNG / UMWELTBERICHT

1. Die FNP-Änderung stellt einen Teil der bisherigen Fläche für die Landwirtschaft (alt) als Sonderbaufläche Photovoltaik (neu) dar. Im Parallelverfahren zur vorliegenden 4. Flächennutzungsplanänderung wird der Bebauungsplan „Solarpark Waldow-Schönwald“ aufgestellt und das Ziel für die Sonderbaufläche konkretisiert.
2. Für das Bauleitplanverfahren ist gemäß § 2 Abs. 4 BauGB für die Belange des Umweltschutzes nach § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB und § 1a BauGB eine Umweltprüfung durchzuführen, in der die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt werden. Die Änderung des FNP erzeugt keine zusätzlichen oder anderen Umweltauswirkungen als die des Bebauungsplanes. Für den Umweltbericht zur 2. FNP-Änderung werden dementsprechend die Erhebungen und Erkenntnisse aus dem Umweltbericht zum „Solarpark Waldow-Schönwald“ herangezogen.

### 6.1 Auswirkungen bei Durchführung der Planung

3. Mit der Planung entstehen Beeinträchtigungen auf die Schutzgüter Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, Fläche/Boden und Landschaft sowie geringe Auswirkungen auf Menschen, insbesondere der menschlichen Gesundheit und das kulturelle Erbe und sonstige Sachgüter. Die projektbedingten Eingriffe auf die Schutzgüter Tiere, Fläche/Boden und Landschaft werden als naturschutzfachlich ausgleichbar angesehen, wenn die im zugehörigen B-Plan festgesetzten Maßnahmen umgesetzt werden. Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG werden nicht erfüllt. Die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verminderung und zum Ausgleich entstehender Auswirkungen werden im B-Plan „Solarpark Waldow-Schönwald“ ausführlich beschrieben.

## 7 KOSTEN

1. Der Gemeinde Schönwald entstehen durch die Änderung des FNP keine Kosten. Es wurde zur Planerarbeitung ein Kostenübernahmevertrag mit dem Investor geschlossen.

## 8 VERFAHRENSVERLAUF

1. Im Änderungsverfahren für den Flächennutzungsplan wurden bislang folgende Schritte durchlaufen:

- I. Änderung des FNP

Änderungsbeschluss 09.05.2023

Bekanntmachung 02.06.2023 (Amtsblatt Nr. 6/2023)

- II. Frühzeitige Beteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 4 Abs. 1 BauGB

Öffentlichkeit 12.02.2024 bis 15.03.2024

Behörden, TöB 12.02.2024 bis 15.03.2024

## 9 RECHTSGRUNDLAGEN

Stand: 07.02.2025

**Baugesetzbuch** in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) geändert worden ist.

**Planzeichenverordnung** 1990 (PlanZV) vom 18. Dezember 1990 (BGBl. 1991 I S. 58), die zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. I S. 1802) geändert worden ist.

**Baunutzungsverordnung** (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 176) geändert worden ist.

**Bundesnaturschutzgesetz** (BNatschG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) geändert worden ist.

**Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz** - Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz (BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3], S., ber. GVBl.I/13 [Nr. 21]), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 5. März 2024 (GVBl.I/24, [Nr. 9], S.11).

**Brandenburgische Bauordnung** (BbgBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. November 2018 (GVBl.I/18, [Nr. 39]) zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. September 2023 (GVBl.I/23, [Nr. 18]).

**Kampfmittelverordnung** für das Land Brandenburg - KampfmV) vom 09. November 2018

**Muster-Richtlinie über Flächen für die Feuerwehr** in der Fassung vom Februar 2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Fachkommission Bauaufsicht vom Oktober 2009.



## 10 ANLAGEN

Anlage 1      Umweltbericht zur 2. Änderung des Flächennutzungsplans  
(Stand 25.03.2025)